

Zum „75.“ die Feuerwehr-Chronik studiert

# Wehr Niedersaubach als erste in Uniform

Jugend-Ausbildung einer der wichtigsten Verdienste

eg. Lebach-Niedersaubach. 75 Jahre alt wurde der Feuerwehr-Löschbezirk Niedersaubach, der dieses Jubiläum als Anlaß für ein dreitägiges Fest benutzte. Dieses Jubiläum gibt Grund genug, in den Annalen zu blättern, die von Oskar Schäfer zu einer Chronik zusammengefaßt wurden. Danach begann der organisierte Brandschutz in Niedersaubach im Jahr 1906 mit einer Pflichtwehr, die in all den Orten kraft Gesetzes aufgebaut werden mußte, in denen keine Freiwillige Feuerwehr bestand und in absehbarer Zeit auch nicht gegründet werden konnte. Erster Brandmeister und Wehrführer wurde der Schmiedemeister Peter Warken, der es verstand, die Wehr zu einer gut ausgebildeten Truppe auszubauen. Nach dem ersten Weltkrieg wurde der Brandschutz auf eine freiwillige Basis gestellt, aus der Pflichtwehr eine Freiwillige Feuerwehr.

Neuer Brandmeister wurde Peter Schmidt, dessen Stellvertreter Matthias Schwinn. 33 Aktive zeichneten seinerzeit für den Brandschutz in Niedersaubach verantwortlich. In diese Zeit fiel auch die Gründung einer Musikkapelle innerhalb der Wehr. Sie erfreute sich spontan einer großen Begeisterung. Im Jahre 1927 wurde erstmals in Niedersaubach ein Feuerwehrfest größeren Umfanges gefeiert. Ende des gleichen Jahres wurde Peter Schäfer Nachfolger von Peter Schmidt, der das Amt des Wehrführers aus Altersgründen niederlegte. Er führte die Niedersaubacher Wehr bis zu seinem tragischen Unfalltod im Jahre 1942.

In seine Amtszeit fiel ein für den Brandschutz wichtiges Ereignis: 1936 erhielt der heutige Stadtteil eine eigene Wasserleitung. Damit hatte die zuvor benutzte Handdruckspritze endgültig ausgesiedet. Mit ihr wurden für einen Brandeinsatz beinahe 100 Helfer benötigt, um mit Eimern Löschwasser herbeizuschaffen, sei es aus dem Saubach oder aber dem Dorfbrunnen. Die Brandbekämpfung wurde durch die neue Wasserleitung wesentlich erleichtert.

Als während des zweiten Weltkriegs die Mehrzahl der aktiven Wehrmänner im Fronteinsatz war, kam es zur Gründung einer Jugendwehr. Als Brandmeister und Wehrführer fungierte Johann Endres, der es — so die Chronik — verstanden hat, mit den Jugendlichen eine Wehr aufzubauen, die allen Schwierigkeiten gewachsen war. Gleichzeitig bildete diese Jugendwehr den Grundstock für den Wiederaufbau der Wehr nach dem Kriege. Neuer Wehrführer wurde Brandmeister Peter Werth, der sich mit viel Fleiß und Idealismus an die Neuorganisation gemacht hatte.

Der Chronik zufolge sollen die Niedersaubacher Wehrmänner 1947 als erste im damaligen Amtsbezirk Lebach Uniformen erhalten haben. In die Amtszeit von

Peter Werth, der der älteste überlebende Wehrführer ist, fiel auch der Bau eines geräumigen Gerätehauses, und zwar im Jahre 1949.

Werths Nachfolger wurde Josef Klauack, unter dessen Führung die Niedersaubacher Wehr ihren Platz in der Spitzengruppe des Amtsbezirks Lebach halten konnte. Beruflich bedingt, mußte er 1958 sein Amt zur Verfügung stellen. Nachfolger wurde Theo Klauack, der 18 Jahre lang an der Spitze der Niedersaubacher Feuerwehr stand. In seine Amts-



Vor fünfzehn Jahren: Die Männer der Freiwilligen Feuerwehr Niedersaubach im Jahr 1966.  
Fotos: Lesch

zeit fiel in den Jahren 1964/65 der Bau einer Garage, in dem das Löschfahrzeug untergebracht werden sollte. 1966 erhielten die Niedersaubacher Wehrmänner einen Mannschaftswagen mit einer Motorpumpe TS 8 (Leistung: 800 Liter in einer Minute).

Seit der Gebietsreform gibt es keine selbständige Wehr mehr, sondern nur noch einen Löschbezirk innerhalb der Stadt Lebach. Am 30. Oktober 1976 wurde Rudolf Scherer neuer Löschbezirksführer. Er hat dieses Amt auch im

Jubiläumsjahr noch inne. Unter seiner Führung wurde der Feuerwehr-Löschbezirk Niedersaubach weiter ausgebaut. So erhielt man 1978 zwei Atemschutzgeräte, die die Brandbekämpfung weiter erleichtern sollen.

Im Jubiläumsjahr verfügt die Niedersaubacher Feuerwehr über 27 Aktive, während der Altersabteilung 13 Mitglieder angehören. Mit Josef Schäfer, Helmut Scherer und A. Scherer hat der Feuerwehr-Löschbezirk außerdem drei Förderer in seinen Reihen.



Anno 1927 auf dem ehemaligen Vieh-Marktplatz in Lebach: Die Niedersaubacher Wehr mit ihrer Musikkapelle.